

II-2287 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 10. Juni 1991
GZ.: 10.101/220-XI/A/1a/91

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

860 IAB
1991 -06- 12
zu 870 IJ

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 870/J betreffend Mauteinhebung auf der S 6 und S 36, welche die Abgeordneten Wallner, Seidinger und Genossen am 17. April 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 und 2 der Anfrage:

Worin sehen Sie die Notwendigkeit einer Mauteinhebung auf der S 6 sowie der S 36 begründet?

Wie weit sind Ihre Pläne bezüglich der Einhebung einer Maut auf der S 6 sowie der S 36 gediehen?

Antwort:

Das Arbeitsübereinkommen der beiden Regierungsparteien sieht in Beilage 7/IV vor, zu prüfen, ob die Finanzierung des Scheitelstückes der S 6 Semmering-Schnellstraße (Maria Schutz-Grautschenhof) durch ein Benützungsentgelt möglich ist. In diesem Sinne hat die Autobahnen- und Schnellstraßen AG (ASAG), der die Planungen

Republik Österreich

- 2 -

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

für den Semmering-Übergang übertragen wurden, ein Gutachterteam mit der Durchführung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie beauftragt, in der alle relevanten Kriterien untersucht werden.

Darüberhinaus ist gemäß der zitierten Beilage zum Regierungsübereinkommen im Sinne von mehr Kostenwahrheit die Prüfung weiterer Straßenabschnitte in Österreich auf ihre Eignung als Mautstrecken vorzunehmen. Dazu werden derzeit generelle Überlegungen angestellt; konkrete Aussagen sind aber noch nicht möglich.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für das Semmeringscheitelsstück werden im Sommer dieses Jahres vorliegen.

Punkt 3 bis 9 der Anfrage:

Wo sollen die notwendigen Mautstellen errichtet werden?

Wer soll mautpflichtig sein?

Planen Sie Ausnahmen für heimische Benutzer?

In welcher Höhe soll die Maut eingehoben werden?

Welchen jährlichen Ertrag erwarten Sie aus der Mauteinhebung?

Welche jährlichen Kosten werden mit der Mauteinhebung verbunden sein, einschließlich der Errichtungskosten der Mautstellen?

Welcher Verwendung sollen die eingehobenen Beträge zufließen?

Antwort:

Eine Beantwortung dieser Fragen ist erst nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie möglich.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Punkt 10 der Anfrage:

Halten Sie die Belastungen, welche durch die mögliche Verlagerung des Straßenverkehrs auf die Bundesstraßen für die Anrainer entstehen könnten, für zumutbar?

Antwort:

Verlagerungen von Verkehr in das parallele Bundesstraßennetz infolge Mautpflicht auf der Schnellstraße (bzw. Autobahn) sollen so gering wie möglich gehalten werden. Hier werden auch konkrete Maßnahmen, insbesondere für den Schwerverkehr, untersucht. Bei allen Untersuchungen wird der Akzeptanz der Maut durch die Benutzer ein sehr hoher Stellenwert zugemessen. Aussagen sind jedoch, wie oben erwähnt, erst nach Vorliegen von Ergebnissen möglich.

